

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Einzelnenpreis für die Expeditions-Abnahme oder deren Mann 50 Pf., für kleine Einzelnen, Einzelheft und Sammelheft, 30 Pf. Die Lieferung für den Lesenden Einzelheft (Einzelschickung) 10 Pf., monatlich mit dem Bestellen auf dem Umwege in Zahlung genommen. Einzelheft 50 Pf. und ansonsten höher berechnet. — Druckpreis 40 Pf. — Abnehmer und Korrespondenten extra.

Regierungspreis frei Haus durch die Postträger viertel. Nr. 1, 20, monatlich 40 Pf., durch die Post bezogen halbj. und 14 Pf. monatlich. Bestellschickung bei Wählung u. d. Organs. Nr. 1. — Preis 30 Pf., Einzelnummer 10 Pf. — Bestellen in einem Ansatze. — für unentgeltliche Einlieferungen wird keine Rücksicht genommen. — Erfüllungsort Merseburg. — Verwalter des. Geschäftsstelle Göttinger. 2.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

mit „Illustriertem“

Sonntagsblatt

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Abdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 24

Freitag, den 29. Januar 1915.

155. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 6, 7 und 8 bezr.:

1. Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl;
2. Sicherstellung von Fleischvorräten;
3. Ausführungs-Anweisung;
4. Beschlagnahme des Brotgetreides.

Tageschronik.

Bei Newport ist in voriger Woche ein französisches Torpedoboot gesunken.

Zwei englische U-Boote sind demtscherteits aufgefunden worden, das in der Nordsee schiffte ein englischer Seelotsenboot und 3 Torpedobootsahrer gesunken sind.

Nach holländischen Blättern sollen in den letzten Wochen 720 000 Mann englische Truppen in Nordfrankreich gelandet sein.

Die Yorkshirer Bergleute haben den Streik beschloffen.

Libau wurde von einem Zeppelin bombardiert.

Die sogenannte Neutralität der Vereinigten Staaten.

Die 20 Milliarden-Anleihe der Dreierbandung, die in Paris angekündigt wird, bedeutet, da sie außer in London, Paris und Petersburg auch in New York aufgelegt werden soll, eine neue und sehr ernste Probe auf die Neutralität der Vereinigten Staaten von Amerika. Es kann, wie gegenüber einer von der „Frank. Bl.“ geäußerten Ansicht betont werden muß, nicht dem mindesten Zweifel unterliegen, daß die Beteiligung an einer solchen Anleihe ein neuer schwerer Versuch von der amerikanischen Regierung sei, die Haltung der Vereinigten Staaten fern würde. In einer Linie besteht, weil die mit der Zeichnung auf eine einseitige Begründung Englands, Frankreichs und Russlands darstellend würde wie die amerikanischen Waffen- und Warenlieferungen, die der Vorkriegsneutralität der Dreierbandung, die sonst wahrhaftig schon längst gekündigt wäre, neuer Mißfall verleiht und dadurch das Ende des Krieges, den die Vereinigten Staaten angeblich nach Billigkeit abzuwarten möchten, immer weiter hinausgeschoben haben.

Eine Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Milliardenanleihe des Dreierbandes würde aber auch besah, weil die mit der Zeichnung auf eine einseitige Begründung Englands, Frankreichs und Russlands darstellend würde wie die amerikanischen Waffen- und Warenlieferungen, die der Vorkriegsneutralität der Dreierbandung, die sonst wahrhaftig schon längst gekündigt wäre, neuer Mißfall verleiht und dadurch das Ende des Krieges, den die Vereinigten Staaten angeblich nach Billigkeit abzuwarten möchten, immer weiter hinausgeschoben haben.

Für die Regierungen der Dreierbandung steht ein harter Wahl, das Aufsehen zu tun zu bringen, bei dem die drei beteiligten Staaten eine gemeinsame Billigkeit abzuwarten sollen, in der immer deutlicher hervortretenden Notwendigkeit, daß der Zusammenhalt der Dreierbandung, der früher aber später in die Brüche gehen könnte, auf eine neue Befestigung werden muß. Die Finanzkräfte Englands und Frankreichs bieten der englischen Regierung

die sehr erwünschte Gelegenheit, die beiden Staaten, die für die englischen Interessen kämpfen müßten, aufs neue zu verpflichten. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, würde eine Beteiligung der Vereinigten Staaten an der von dem Dreierbanden geplanten Milliarden-Anleihe nicht nur eine erneute Verletzung des Neutralitätsstandpunktes, sondern darüber hinaus eine direkte Unterstützung und Stärkung der Sache Englands bedeuten, desjenigen Englands, von dem die Vereinigten Staaten so manche Verachtlichung und Drohung haben hinnehmen müssen, dessen man sich aber ansehend jetzt bedienen will, um Deutschland, dessen Wettbewerb auf dem Weltmarkt Amerika fühlen und fürchten gelernt hat, nicht noch mächtiger werden zu lassen, während man der englischen Konkurrenz sich gewachsen weiß.

Es darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Deutschamerikaner wie auch alle deutschfreundlichen Elemente in der Union mit Aufseht aller Macht gegen diese Verhände der amerikanischen Regierung Front machen werden. Eine scharfe Prüfung der deutsch-amerikanischen Beziehungen wäre bei Bewußtlichung der Beteiligungabsicht Amerikas unabweislich.

Von den Kriegsschauplätzen

Aus dem Westen.

Der schöne deutsche Erfolg bei La Bassée ist gegen die besten Truppen der französischen Armee erzwungen worden, die französische Kavallerie trüpfte die Verbände ziemlich früh und mit einem Schutz Schanzengraben. Die antiken französischen Berichte sind wieder Muster von Unklarheit und Verwirrung.

Die Spanische Besatzung der englischen Kanalkreuzer über die sogenannten „Kreuzer“ in Flaubern, die nur Schäden stifteten. In Wirklichkeit seien die deutschen Schiffe in Flaubern außerordentlich stark und unheimlich.

Heiße deutsche Fronten im Westen.

Am 27. Jan. Nach Pariser Berichten rauf auf der ganzen Front, ausgenommen das Westende, ein heftiger Kampf, ohne daß bisher eine Partei behaupten kann, höhere Erfolge erzielt zu haben. In Nordfrankreich und Belgien sind die Kampfplätze noch immer in ständiger Verflüssung, die Schützengräben in Wälle, die angelegenen Wälle in Schlamm verwandelt; sie werden nimmerbrochen ausgebeißert. Die Deutschen leisten einen Infanterieangriff großen Stils zwischen Neuport und Combaersde ein; die Franzosen und Engländer erhielten daraufhin Verwundungen an Infanterie und namentlich Artillerie, deren Feuer es überhand gelang, die Deutschen in Schach zu halten. In den letzten Tagen zeigen die Deutschen bedeutende Truppenmassen zusammen. Im Nordwesten begann ein allgemeiner Kommando gegen die Fronten der Verbände; auch südlich von Neuport wurden die deutschen Stellungen bedeutend verstärkt. Andere Truppenkörper wurden weiter westwärts bis hin zu neuen Stellungen für die Infanterie, die von den Deutschen jetzt mit allen Kräften vorbereitet wird.

Das Vorgehen der Deutschen bei La Bassée ist ohne Zweifel von besonderer Bedeutung.

Ein französisches Torpedoboot gesunken.

Nach Mitteilungen des französischen Marineintendanten ist in voriger Woche bei Newport ein französisches Torpedoboot gesunken. 5 Mann der Besatzung ertranken.

Konflikt zwischen der Kammer und dem Kriegsminister in Frankreich?

Paris, 23. Jan. Der Kampf melbet: Der Kommandant der über die Verwaltung der im Felde befindlichen Rekruten beschließen sollte, sollte der Kriegsminister um Übermittlung einer vollständigen Liste der einberufenen Rekruten und um Angaben geben, wie sie an der Front verwendet werden. Auf den abschließigen Bescheid des Kriegsministers bezieht der Anstalts, vor der Kammer am 4. Februar zu erklären, ob dem Zustimmungsfall weitere Folgen gegeben werden sollte.

Unternehmen in der französischen Armee.

Genf, 27. Jan. Weibergeschichten führen zur Entscheidung umfangreicher Hinterziehungen in französischen Armeegeschichten. Der von mehreren Ministern bestimmte Oberstleutnant und Generalstabschef Deslaux und dessen Geliebte, die für Soldaten bestimmte Wollstoffe verschwendeten, wurden verhaftet.

Über die Seeschlacht in der Nordsee

schwimmt die belagerte englische Flotte noch in eitel Glorie. Die Admiralität hält die Behauptung, daß kein ihrer Schiffe untergegangen sei, unentwegt anrecht und erzielt zweifellos durch diese heroische Lage einen Stimmungserfolg. Aus inzwischen eingelaufenen Mitteilungen von deutscher Seite war

Der Hergang des Gefechts

ungefähr der folgende. In einer Entfernung von etwa 120 Seemeilen von Belgeland aus wurden die Engländer gefolgt. Der deutsche Kommandant Admiral Hipper, der seine Fahne auf der „Sevill“ gefolgt hatte, nahm darauf eine Kursänderung nach Südosten vor, also in einer Richtung, die links von ihm lag, offenbar um dem Gegner langsam nach der deutschen Küste heranzuziehen, wo Belgeland, wo Unterseeboote, vielleicht auch Minen lagen, wo endlich das deutsche Panzergeschwader zur Verfügung stand, wo jedenfalls die deutschen Kriegsmittel sehr viel stärker waren und in größerem Umfang eingesetzt werden konnten. Für diese Kursänderung waren natürlich auch andere Momente, wie die Frage der Selektion und des Windes, ausschlaggebend, die, wie sich schon bei Coronel gezeigt hatte, wesentliche Faktoren für den Sieg sind. Als die Deutschen auf Südosten gingen, nahmen auch die Engländer den Kurs auf und kamen so in eine Position, die etwas hinter der deutschen Linie lag. In dieser Richtung verlief das Gefecht von etwa 9 1/2 Uhr früh bis gegen 11 Uhr mittags, nach der deutschen Sicht zu und kam schließlich Wellen von Belgeland zum Vorschein. Die Engländer verfügten über die überlegene Geschwindigkeit, weil der deutsche Admiral auf sein an Geschwindigkeit stärkstes Schiff, den „Mücher“, Rücksicht nehmen mußte und daher nur mit etwa 25 Knoten Geschwindigkeit fahren konnte, während die Engländer über eine Geschwindigkeit von 28 Knoten verfügten. Trotzdem haben sie sich im Laufe des Kampfes nicht näher herangekoppelt. Wenn daher zum Schluß die Entfernung zwischen den beiden Geschwadern, die im Anfang zwanzig Kilometer betragen hatte, nur noch fünfzehn Kilometer betrug, so ergibt sich daraus, daß der Kurs der beiden Flotten sich aufeinander zulegte. Das Feuer der Engländer war von Anfang an auf das Schlachtschiff, den „Mücher“, gerichtet, der am leichtesten niedergeschossen werden konnte. Das Schiff erhielt denn auch eine Schande durch einen Schuß in die Maschine über die Schande und blieb zurück. Die anderen Kreuzer mußten das Gefecht fortsetzen und konnten auf ihr keine Rücksicht nehmen. Es ist anzunehmen, daß der „Mücher“ infolge Wasserübernahme sich selbst senkte, ohne daß es ihm gelang, auf der anderen Seite Wasser entgegenzufassen. Diese Gelegenheit der verminderten Geschwindigkeit und verminderten Geschwindigkeit und Manövrierfähigkeit benutzten die englischen Torpedoboot, um sich an das Schiff heranzuwachen und ihm mit Torpedos beizukommen. Dabei hat der „Mücher“ den Todesstoß erhalten. Um 12 1/2 Uhr erfolgte eine heftige Explosion und danach sank das Schiff. Es ist sicher, daß der „Mücher“ vor seinem Untergang zwei englische Torpedobootsahrer vernichtet hat. Ein dritter englischer Torpedobootsahrer wurde, was gleich nebenbei bemerkt sein mag, von einem deutschen Unterseeboot in bey Grund geschloßt. Nach dem Untergang des „Mücher“ haben dann die englischen leichten Streitkräfte die Überlebenden aufgenommen, deren Zahl nach den letzten englischen Berichten auf über 800 zu schätzen ist. Das Gefecht hatte inzwischen weiter auf südöstlicher Kurs seinen Fortgang genommen und wurde schließlich von dem englischen Admiral abgebrochen. Weeshalb er dies tat, ist nicht richtig ersichtlich. Bei 70 Seemeilen Entfernung von Belgeland lag dazu fecht bei allem Riesent vor den sämmeren Geschützen und Untersee-

sprach sich dann über ihre patriotischen Verdienste aus.

Berlin, 23. Jan. Der Geburtstag des Kaisers wurde von einer Berliner Dame dadurch gefeiert, daß sie 3000 Bedienstete zu einem Mittagessen nach dem Krollobach lud.

Wien, 22. Jan. Ganz wie es der Kaiser gewünscht hat, feierlich, einfach und ohne rauschende Festlichkeiten, wurde der Geburtstag des Kaisers in der Schlosskapelle begangen. Die Straßen prangten in prächtigen Festgeschmück.

Der Kaiser trat im den Feierlichkeiten sehr zurück. Die Feierlichkeiten wurden durch ein abwechslungsreiches Schmaus mit dem Kaiser im Kaffehaus fest, an der die Gemeindeglieder Berlins teilnahmen.

Wien, 22. Jan. Der 23. Jan hat heute Nacht ein Schneesturm über die Stadt hereingebrochen, der den Verkehr fast vollständig unterbrochen hat.

Wien, 22. Jan. Der 23. Jan hat heute Nacht ein Schneesturm über die Stadt hereingebrochen, der den Verkehr fast vollständig unterbrochen hat.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Kriegsnotlage des deutschen Reichs.

Die beiden größten Verbände des deutschen Reichs, der Verband der Arbeitervereine Deutschlands und die Deutsche Arbeitervereine Deutschlands, haben sich in Hannover und der Deutsche Arbeitervereine Deutschlands in Berlin vereinigt.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Ausland.

Italien - auf den arabischen Hüfen.

Berlin, 23. Jan. Verschiedene Morgenblätter melden aus Konstantinopel: Unbestätigte Gerüchte zufolge ist auf den Hüfen von Arabien ein Fortschritt zu verzeichnen.

Nus Stadt und Umgebung.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse in Wien sind sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse in Wien sind sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Und so mühen eben mit höchster auf die Arbeit abzugehen werden. Es kann dabei jedoch unerwartet werden, daß sich an die anstehenden Arbeiten sowohl Magistrate als auch Stadtverordnete, wie auch häusliche Beamte mit großer Eifer und Arbeitsfreudigkeit herantreten.

Zeitungs- und Kriegshygiene.

Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. Klepser (Strombüchel) in der „Austria“ nachfolgende Ausführungen:

Was die Zeitungen für die Hygiene der Soldaten sind, was sie an Nahrung und geistiger Erquickung liefern, ist jedem Soldaten klar, der von dem ersten Tag an im Felde einzuhalten hat.

Eine der häufigsten Beschwerden unserer Soldaten, namentlich in den Schützengrüben und in der Frontlinie, ist die Unreinlichkeit der Soldaten, namentlich in der Schützengrube und in der Frontlinie.

Verachtet kein Brot!

Jeder spare so gut er kann.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Bunte Zeitung.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

früherfalls um, damit es am Kartoffelbau so frühzeitig wie möglich bereit ist. Er lange noch jetzt für Ersatzstoffe. Der Kartoffeln im Keller hat, selbst nicht immer, auch kann er damit ein Schwein mästen. Jedem und Schinken werden aber im Endeffekt kostbare Artikel sein als Bein.

Letzte Depeschen.

Vorherrschende Erfolge im Westen.

Genève, Hauptquartier, 23. Jan. (Westen.) An der französischen Front wurden die Deutschen wiederholt und ohne Unterbrechung von den Franzosen geschlagen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Wien, 22. Jan. Die Verhältnisse der Lebensmittel sind in Wien sehr ungünstig. Die Preise für Mehl, Getreide und andere Lebensmittel sind stark angestiegen.

Verbot des Mehlverkaufes. Beschlagnahme des Brotgetreides und des Mehles.

Die Abgabe von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstemehl im geschäftlichen Verkehr ist vom 26. bis mit 31. Januar 1915 verboten. Nicht verboten sind Lieferungen an Behörden, öffentliche Anstalten, Händler, Bäcker und Konditoren. Wer dieser Vorschrift zuwider Mehl abgibt oder erwirbt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Vom 1. Februar ab sind Brotgetreide und Mehl beschlagnahmt und unterliegen den besonderen gesetzlichen Beschränkungen.

Die ausführlichen Bestimmungen werden noch bekannt gemacht werden. Jedermann hat sich mit ihnen vertraut zu machen.

Merseburg, den 27. Januar 1915.

Der Magistrat.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach längerem Leiden infolge Schlaganfalls unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Juwelier und Goldschmied

Karl Rossberg

zu Merseburg
im 46. Lebensjahre.

Im Auftrage der trauernden Hinterbliebenen

Paul Rossberg

Berlin W 30, Hohenstaufenstrasse 40.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, den 30. Januar, nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr im Trauerhause statt. Die Beerdigung findet um 3 Uhr statt.

Schenkt Muffe an das Rote Kreuz.

Mit der Dauer des Krieges wachsen die Aufgaben des Roten Kreuzes. Aber mit der Vielseitigkeit der Ansprüche wächst auch zum Glück die Müdigkeit, die ihnen gerecht zu werden will. Eine der großen Aufgaben des Roten Kreuzes ist die Beschaffung von Wärmehilfsmitteln. Zahlreiche Mittel sind neuzeitlich worden und zahlreiche Gegenstände, Ärmel u. Paletten haben sie ins Feld geschickt. In ein Kältebekämpfungsmittel ist noch nicht gedacht worden, das unalt ist und doch noch gemissemassen neu entdeckt ward. Es ist der Muffe Jawohl, der wollige, warme, wohlgestützte Muff, der so bequem an einer Schürze zu tragen ist, der so famos die Hände wärmt und sie doch jederzeit im Nu freigeht und unbehindert läßt, und darin den stimpfen Fausthandschuh und dem schwerer abzuschiebenden Fingerhandschuh überlegen ist. Schon haben andere Städte mit großem Erfolge Muffe gesammelt und begeisterten Dank aus zeitigen Quartieren und feuchten Schützengräben geerntet. Und so kommen wir, die ewig Mittenden, heute zu unseren Mitbürgern mit dem Ruf: Schafft Muffe herbei! Große, kleine edle und unedle, alle sind recht, auf moderne Fasern wird nicht geachtet, wenn er nur warm ist und die Hände lindert. Auf so manchem Weihnachtsstische lag wohl ein netter Muff; wir wollen der Bestitzer die Mühe um Verwendung des alten sparen! Für das Rote Kreuz ins Feld.

Schon ist der Gedanke der Reichswollwache, die vom 18. bis 24. Januar die Schränke von überflüssigem Wollzeug leeren soll, bekannt u. freudig begrüßt worden. — Wenn Ihr, u. sorgliche Hausfrauen, den Muffenbestand prüft, was er noch herbeizubringen, so sehr auch das Vorbild oben drin mit nach, wo der alte, unmoderne Muff seit Jahren liegt und der Verwendung harret. So modern, so gut verwendet war er noch nie.

Wir haben bisher um vieles gegeben und vieles gesammelt und jede Muffe ergab eine reiche Spende. Wir wollen, auch unsere Muffensammlung wird groß und reich sein; wie es die Göttergünstigkeit unserer Mitbürger war, ist und bleiben wird.

Die Geschäftsstelle des Roten Kreuzes in Merseburg, Zeisnerstr. 1 nimmt Spenden an.

Merseburg, den 14. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.

Freiherr v. Wilmowski.

Kriegswesten

warm gefüttert,
bestens bewährt,
aus Leder und Seide in
eigner Anfertigung.
Ernst Rulffes

Fernruf 421. Merseburg.

Kartoffeln, Heu, Stroh,
Gemüse
und alle landw. Produkte
kauft gegen Staffe

Hartung, Radewell,
Dampfr. 51a.

Pferde zum Schlachten

kauft stets
Felix Müßius, Rossschlächter,
Tiefer Keller 1.

1 Barrel Cylinderöl

ca. 200 Ko.
Habe abzugeben. Offerten unter
"Cylinderöl" an die Expedition des
Merseburger Tageblattes.

Stroh, Heu,
möglichst drohigepreist, in
großen Posten
zu kaufen gesucht.

Saronia Großhandels-
gesellschaft in Dresden.
Telegr.-Adr. Saroniagrafia.
Telef. 14114, 14115, 22218.

H. Schnee Nachf.,

Erstklassiges Spezialgeschäft für
Strumpfwaren und Trikotagen.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Makulatur

billigst zu haben im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt).

Bekanntmachung.

1. Die Zwischenscheine zu den 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (Kriegsanleihe) können vom

1. Februar d. J. ab

in die endgültigen Schatzanweisungen mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 25. Mai d. J. die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach Serien und innerhalb der Serien nach Beträgen und Nummern geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen können dort in Empfang genommen werden.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine oben rechts neben der Stellennummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine zu den 5% Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) — unkündbar bis 1. Oktober 1924 — findet vom

1. März d. J. ab

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstr. 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung — bei letzteren jedoch nur bis zum 22. Juni — statt.

Im übrigen gelten für ihn die für den Umtausch der Reichsschatzanweisungen getroffenen Bestimmungen.

Berlin, im Januar 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Zur

Konfirmations - Schneiderei

empfehle in grösster Auswahl:

Entzückende Neuheiten in bunten, seidnen Gürtel- u. Schärpenbändern.
Grosse Auswahl in Tüll-, Spachtel- u. Valenciennespitzen u. -Einsätzen.
Plisè-Spitzen in weiss, schwarz, écar. Spachtel-Kragen, Jabots, Paspel,
Knöpfe, bunte Besätze, Chiffons, Tüll-Unterblusen.
Grosses Farbensortiment neuer Farben in Besatzseide und Sammet.

Sämtliche Zutaten zur Schneiderei in Kurzwaren und Fattersachen in nur guter, solider Ausführung zu billigsten Preisen.

In Handschuhen, Strümpfen, Damen-Kravatten, Schürzen, Korsetts,
Untertalben, Maceo-Wäsche, Handarbeiten, besonders Weißstickereien,
Herren-Artikel etc. treffen täglich elegante Neuheiten ein.

G. Hoffmann Inhaber Bernhard Taitza Markt 19

Telephon 464.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telephon 464.

Verantwortlich für die Redaktion: L. Wals. für die Anzeigen: G. Wals. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Wals, sämtlich in Merseburg.

Des deutschen Volkes neuer Geist.

Ich seh mein Volk im alten Ernste wieder,
Schlichter, an jedem Ort, in jeder Brust
Schwellig das Geprät der hohen Sinnesliebe,

Ich seh mit Freuden, wie die blauen Hallen,
Wie die Parquets, die Aufgebände hoher Zahl,
In deren Stumpf die Volkstrost war gefallen,

Die Diener und die Denker" beten wieder,
Der Reize Freigeist hält das locke Mundwerk zu.
Es woll'n Begrüßung, Feuer, Herz und Lieber
Der Deutschen Ziel ist wieder Gott, nur du.

Du sprachst wie nie mit Kriegesbannernort.
Ein Volk hat du gelehrt gegen eine Welt,
Das deutsche Volk, mein Volk, und alleorten
Am 19. Dezember treten sich in einer Erdröckst

Ein Kampf, wie keiner war auf dieser Erden,
Wo nehmen wir die Miltären her?
Herzjüngling, die deutsche Weisen haben,
Und Deutschlands Ende scheint rings verlassen.

Auf ihn geschaut! Auch aus den schwarzen Ketten
Wird er sein Volk zu Sieg und Macht erretten.

Friedrich Keller.

Schwarzweihrot und Schwarzgelb.

Aus dem südlichen Polen, Mitte Januar berichtet
der Kriegsberichterfasser Ernst Klein des W. L. M.
im 19. Dezember treten sich in einer Erdröckst
ein österreichisch-ungarische Infanterietruppenbildung und eine
deutsche — jene zur Armeo Dants gehörig, diese zur Armeo

Hauptächlich interessiert zeigten sich die Deutschen für die Art,
wie die Österreicher ihre Maschinengewehre transportierten —
bekanntlich auf Tragkarren und künftigen jeder Leier.
Die Österreicher waren sofort dabei, den türkischen Kameraden et-

Aber die Zeit würde vor — man mußte weiter. Das Kommando
"Verzerrung!" schellte die Österreicher auf ihren Fuß
auf, und auch die Deutschen traten an. Wie auf den Geriest-

Der letzte Vers des Weisheitsbuchs war verhallt, noch einmal
grüßten hier die Deutschen die Gott und "Surra" hantlet
das österreichische Kommando die Weisen entließ "Doppel-

So viele Beispiele könnte ich erzählen haben, wie gute Kameraden
die Heilgraben und die Heilgraben sind! Da steht in
Kontakto ein Divisionstamm Kompanien mit einem westfälischen

Auf dem Marsch zur Front habe ich ein deutsches meistes
Ablosort ein, das zu einer Division des Landwehrkorps ge-

der nicht. Und viel seinen Schöpfer schwebend: "Immer ran,
Brüder Österreicher! Wenn für uns langt, langt für euch
auch!"

Dann vorn, ganz vorn im Schützengras! Nichts an die
Deutschen haben die Deutschmeister. Nicht die kleine Ende
sich zwischen die Stellungen der Schwarzeinheiten und der

Und ich selbst — mir ist müde ich auf meinem Marsche bei
deutschen Kameraden Gatteinbeobacht existieren. Dreimal war
ich bei deutschen Offizieren über Nacht zu Gast — fester alle,

Das sind alles nur kleine Bilder, wie man sie hört oder wie
man sie selbst erlebt. Aber fiktig sie zusammen, fiktig eins zum
anderen, und sie verschmelzen zu einem einzigen großen — zu dem

Kriegsallerteil

Das Ende eines Spion.

Aus Bolenalaka wird gemeldet: Vor einem zu
Moskau zusammengetretenen Selbstgerichtsamt war vor
einigen Tagen der russische Schauspieler Jan Wladis mit

Bin doch fa Reich!

Aus den Klängen der der Naas wird in dem "Vater
Vaterland" die folgende kleine Geschichte erzählt: Es war
in der letzten Dezembertagen in der Nähe des Camp des No-

Hammer und Schwert.

Motom von Guido Kreuzer.

(Nachdruck verboten)
"Abheulen haben, daß Sie bei mir auch verdammt
gätten auslaufen können!" sagte der Aktant der 5. Garde-

andem schamlos ins Gesicht. "Nu machen Sie sich
aber nicht lächerlich, Georg Drossendorf, wenn ich höflichst
bitten darf! Soldaten Smap finden Sie ja im ganzen

noninellen zweieinviertel Schnellfeuerbolzieren allein
nicht bleiben. Möglich, daß an dieser Rederei etwas
Wahrheit ist; im Moment tangiert es mich wenig. Das

§ 42. Anordnungen im Sinne der §§ 34 bis 36 werden in den Landteilen vom Kreisamtspräsidenten in den Gemeinden vom Gemeindevorstande erlassen. Sie bedürfen der Genehmigung der Kommunalauflaufsbehörde.

VIII. Ausländisches Getreide und Mehl.

IX. Ausführungsbestimmungen.

§ 46. Diese Ausführungsanweisung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

X. Uebergangsvorschriften.

§ 49. Das Verkaufsverbot für Mehl in der Zeit vom Beginn des 26. Januar bis zum 31. Januar 1915 soll einer unwirtschaftlichen und unvernünftigen Aufstapelung von Weizenmehl in den privaten Speisekammern vorbeugen. Die Polizeibehörden haben keine Durchführung der ihnen bereits erteilten Weisung gemäß durchzuführen und nötigenfalls von der ihnen im § 47 der Verordnung erteilten Ermächtigung unachtsamlich Gebrauch zu machen.

XI. Zwangsbefugnis.

§ 52. Die Schließung der Geschäfte kann von der Ortspolizeibehörde angeordnet werden. Die Befugnis ist nicht auf die in § 45 genannten Tage beschränkt; sie besteht vielmehr gegenüber unzuverlässigen Geschäftsinhabern für die ganze Geltungsdauer der Verordnung.

Berlin, den 25. Januar 1915.

Der Minister für Handel und Gewerbe,
Sydow.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten,
Freiberr von Schorlemer.

Der Finanzminister,
Lenke.

Der Minister des Innern,
von Loebell.

**Bekanntmachung
betr. die Beschlagnahme des Brotgetreides.**

Durch Beschluß des Bundesrats vom heutigen Tage ist die Beschlagnahme aller Brotgetreide- und Weizenbrotfrüchte für das gesamte Reichsgebiet angeordnet worden. In Privatbesitz verbleiben außer kleineren Mengen unter einem Doppelentner und außer Saatgut nur solche Vorräte, die in landwirtschaftlichen Betrieben zur Ernährung der in ihnen beschäftigten Personen erforderlich sind. Das gesamte Brotmehl wird auf die Kommunalverbände nach dem Verhältnis der zu versorgenden Bevölkerung verteilt werden; die Kommunalverbände werden den Verkauf der ihnen überlieferten Vorräte an ihre zu versorgenden Einwohner so regeln, daß jedermann eine entsprechende Menge von Brot und Mehl erwerben kann und daß andererseits die Vorräte bis zur nächsten Ernte im Hochsommer voll ausreichen.

In der ersten Uebergangszeit werden sich Anregelungsmöglichkeiten in der Brotversorgung nutzgemäß nicht ganz vermeiden lassen, sie werden aber bald und sicher überwinden werden.

Daß die angeordnete Maßnahme weit tiefer in das wirtschaftliche Leben unseres Volkes eingreift, als alle anderen bisher vom Bundesrat während des Krieges getroffenen wirtschaftlichen Anordnungen, unterliegt keinem Zweifel. Sie ist aber geboten, um eine ausreichende und gleichmäßige Ernährung unseres Volkes mit Brotgetreide bis zum Frühjahr der neuen Ernte sicherzustellen, und ist damit eine sinnvolle und notwendige Lebensnotwendigkeit. Die bisherigen Maßnahmen haben bisher nicht als ausreichend erwiesen, einen paramen Verbrauch unserer an sich zwar durchaus ausreichenden, aber doch immerhin beschränkten Brotgetreidevorräte zu gewährleisten; insbesondere haben sie nicht vermocht, eine Verfrüchtung des Brotgetreides wirksam zu verhindern. Zur Erreichung des Zieles blieben nur zwei Wege: entweder eine ganz außerordentliche Erhöhung der Brotgetreidepreise, deren harter Druck den Verbrauch eingeschränkt und namentlich die Verfrüchtung ausgeschlossen hätte, oder die Beschlagnahme aller Brotgetreidevorräte und ihre Verteilung an die Kommunalverbände nach dem Verhältnis der zu ernährenden Bevölkerung. Am dem deutschen Volke in der Kriegszeit eine weitgehende Vorkerbung des Brotes zu erlangen, haben die Bundesregierungen sich für den zweiten Weg entschieden.

Die getroffene Maßnahme gibt uns die Sicherheit, daß der Plan unserer Feinde, Deutschland auszuhungern, vereitelt ist; sie gewährleistet uns eine ausreichende Brotversorgung bis zur

neuen Ernte; sie macht unser Volk auch in diesem wirtschaftlichen Kampfe unbesieglich.

Die unbedingt notwendige genaue und zuverlässige Ausfüllung der Bundesratsverordnung wird an die Staats- und Kommunalbehörden, insbesondere auch an die bewährten Organe unserer Selbstverwaltung große Anforderungen stellen. Wir hegen das Vertrauen zu den Behörden aller Verwaltungszüge und zu jedem einzelnen Beamten, daß sie sich, auch soweit sie nicht vermöge ihres Amtes zur Mitwirkung berufen sind, mit allen Kräften für die Durchführung der großen Aufgabe einsetzen und der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. Der willigen Mitarbeit aller Kreise unseres Volkes und seiner wirtschaftlichen Organisation liegt mir ganz besonders am Herzen. Jeder einzelne wird sich vor Augen halten, daß die gemeinschaftliche Befolgung der Anordnungen über die Abgabe seiner Vorräte, über das unbedingt erforderliche jeder Verfrüchtung von Brotgetreide eine ernste und heilige Pflicht gegen das Vaterland ist, deren Verletzung ihm — ganz abgesehen von der ehrenrührigen Gefängnisstrafe — eine schwere sittliche Schuld aufbürden würde. Dem gegenüber muß jede Rücksicht auf Lebensgewohnheiten und persönliche Interessen zurücktreten.

Der vaterländische Geist und der feste Wille zum Siege, die sich in unserem Volk in jeder gewaltigen Zeit in zu erhabener Größe offenbaren, geben uns die Gewißheit, daß jeder Mann und jede Frau im engeren und weiteren Vaterlande auch hier gern und Opferfreudig ihre Schuldigkeit tun werden. Wie unsere edelmütigen Truppen draußen auf der Waffstatt, so wollen und werden auch wir Daheimgebliebenen zu unserem Teil den großen Kampf um des Reiches Bestand und Ehre siegreich durchhalten.

Berlin, den 25. Januar 1915.

Das Staatsministerium,
von Bechmann, Hollweg, Debruid, von Tirpitz,
Weseler, von Breitenbach, Sydow,
von Troitz zu Solz, Freiherr von Schorlemer,
Lenke, von Boehm, von Jagow,
Wild von Hohenborn.

Bekannt gemacht:

Merseburg, den 28. Januar 1915.
Der königliche Landrat,
Freiherr von Wilmowsky.

Metallsammlung.

Es wird gebeten alles entbehrliche Metall und entbehrliche Metallgegenstände aus Blei, Zink, Messing, Kupfer, Bronze, Nickel, Aluminium, Neusilber und Zinn zur Turnhalle Brauhausstr. zu bringen.

Nicht gewünscht werden Stahlfedern, Konservendbüchsen, Blechgefäße aus Eisen oder Stücke aus Stahl.

Der Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz.

Für Militär

empfehlen

Unterhemden	Kniewärmer
Unterjacken	Brustwärmer
Unterhosen	Rückenwärmer
Strickwesten	Kopfschützer
Lederwesten	Schlaßdecken
Seidene Westen	Schlaßsücker
Offizier-Stiefel	Wäschestücke
Socken	Fußschlappen
Leibbinden	Hosenträger
Handschuhe	Taschentücher
Pulswärmer	Brustbeutel

H. Schnee Nachf.

Inh. A. & F. Ebermann
Halle a. S. Grosse Steinstrasse 84.

Amlicke Anzeigen.

Bekanntmachung.
Die Schonzeit für weibliches Rehwild und Fasanenweibchen beginnt im Jahre 1915 erst mit dem 1. März, die für Hahnen mit dem 1. Februar, Merseburg, den 28. Januar 1915.
Der königliche Landrat,
Frhr. v. Wilmowsky.

Bekanntmachung.
Unter dem Hindurchschleife des zum Rittergut Scopau gehörigen Subdialischen Gebietes zu Scopau ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.
Schopau, den 28. Januar 1915.
Der Amtsvorsteher.

Unter dem Hindurchschleife des Rittergutes Aricaasdorf ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.
Röffen, den 28. Januar 1915.
Der Amtsvorsteher.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche Bettfedern Betten

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.

Sollte Grosse Qualitäten. Auswahl.

In meiner
Spezial-Trauerabteilung
halte ich stets grosse Auswahl in
Trauerkostümen »» Blusen
Kleidern »» Trauerputz
Mass-Anfertigung in kürzester Zeit
Otto Dobkowitz, Merseburg.

Gebrauchte Centrifuge und versch. gebr. Dreschmaschinen
hat billig abzugeben die
Landw. Maschinenfabrik H. Rosch,
Merseburg.

Der stellt während der Kriegszeit dem Garnisonarzt ein Harmonium oder Klavier so bald wie möglich zur Verfügung?
Die Schwestern des Lazarets
Mantenleier.

Neu eingetroffen:
starke Hasen
auch zerlegt,
kleine Hasen von M. 2.— an,
große wilde Kanin,
Fasanhähne und -Hennen,
Rebhühner,
Dresdener Gänse und Enten,
junge Tauben, Kockhühner,
lebend. böhm. Spiegelfarpen,
Schleie, Kalle

empfeht **Emil Wolff.**

Magerkeit

Schöne volle Körperformen, Blühendes, gesundes Aussehen durch unser Orient-Kraftpulver „Bistaria“, gas. sch., preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehren diplomen. In 6-8 Wochen sind Zunahmen bis 20 Pfd. erzielt. Bestes Kraftnahrungsmittel für Rekonvaleszenten, Kranke, Schwache, Greise und Kinder. Garantiert unschädlich. Streng reell. Kein Schwindel. Unzählige Dank-schreiben. — Wir lassen einige aus der grossen Zahl folgen: Es schreibt uns der Königl. Kreisarzt Dr. V. K. Berlin, u. a.: Eine durch viele Geburten übermässig mitgenommene junge Frau erholte sich, nachdem sie sich an das Pulver gewöhnt hatte, zusehends. Ihr Gesundheitszustand liess jetzt nichts zu wünschen übrig. Das Kraftpulver ist ein nach Wunsch wirkendes Uebernahrungsmittel. — M. D., Frankfurt a. M., schreibt u. a.: Nach 6 Kart. Kraftpulver senden, in den letzten 6 Wochen 17 Pfd. zugenommen. — O. H. Düsseldorf schreibt u. a.: Ihr Kraftpulver hat verblühende Erfolge bei mir gezeigt. Jedermann, der mich jetzt sieht, ist erstaunt über mein hervorragendes Aussehen und der stetig zunehmenden Körperfülle, bin Ihnen äusserst dankbar. — Karten mit Gebrauchsanweisung 2 M., 3 Kart. 5 M., Postanw. od. Nachn. Porto extra.
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 392, Balowstr. 84.

1 Wohnung,
3 Stuben und Küche, zum 1. April 1915 zu vermieten und zu beziehen.
Lennae Str. 21, 1 Tr. links.

Schöne Wohnung
mit elektr. Licht u. Wasserl.-Anl. ev. m. chw. Garten und Stall, zu verm. 3. str. Madewell, Hauptstr. 22a 3. Et.

Für unser Kontor suchen wir per Diem ds. 33. einen
Lehrling
mit gründlicher Schulbildung
F. E. Wirth & Sohn.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zum 1. April gesucht.
Otto Breckneider,
Güterwarenhandlung.

Tücht. Prov.-Reis. u. Vertreter
f. allerorten gegen hohe Provision.
Hertzog, Hadowell,
Hauptstr. 51a. part.

Gebrauchter Kleiderschrank und Waschtisch
zu kaufen gesucht. Offerten unter „Kleiderschrank“ an d. Exped. d. Bl.

Alle Sorten
Gemüse
zu billigen Tagespreisen
stets vorräthig bei
Albert Trebst,
Hofstr. 2. Fernruf 10.

Unsere Leser bitten wir bei Einkäufen für unsere Familien zu bevorzugen und sich auf das „Merseburger Tageblatt“ zu beziehen.

Mus Stadt und Umgebung

Kaisers Geburtstag in Merseburg,

Die Dom-Prophezei des Herrn Superintendenten Prof. ...

Gott hat uns mit dem Weltkrieg viel genommen, er hat uns aber auch viel gegeben. Es sind zahlreiche Töchter zerrissen, aber auch neue gezeugt worden.

Die im Hinblick auf den Gottesdienst erfolgte Kollekte für die Kaiser-Wilhelm-Spende zum Gedenken der Kriegsverwundeten erab einen recht stattlichen Betrag.

In den Lazareten der Geburtstag des obersten Kriegsherren festlich begangen und zwar, wie überall, in schlichter, aber würdiger Weise.

Die Abendandachten in den Kirchen.

Wenigstens 18 Kirchen rief das Glockengeläut von den Tümen unserer Kirchen zu den Abendandachten.

Der Wohlwollungsansatz des roten Kreuzes

hatte aus Anlaß des Festtages eine Strohens-Wüchsenammung für Zwecke des roten Kreuzes veranstaltet.

Vom Tiergarten-Grundstück. Wie wir hören, sind die Vereinigungen in den letzten Tagen fleißig fortgesetzt worden.

Die rote Kreuz-Pfennigmarken finden hier, wie wir erfahren, sehr viel Anklang.

Eingebrochen wurde vergangene Nacht in das Reichsbüchsenamt. Der Einbrecher, der schon mehrlach vorbestrafter Arbeiter Johann Maja von hier,

Waffpreise. Die königliche Regierung zu Merseburg veröffentlichte ein Verzeichnis der Durchschlagsmittelpfeilen von Kartpatronen an haben in Betracht kommenden Markorten erachtet.



Die Kämpfe im Argonnerwald.

Zu den gegenwärtigen Kämpfen im Argonnerwald bringen wir beifolgende Kartenblätter.

Erklärung. Wir brauchen zurzeit für unsere Verwundeten, die zu taubenden zu uns kommen, Geflügelfleisch und frische Eier.

Keine Dauerfleischware ohne Höchstpreise. Bekanntlich mußte das Schlachten von Geflügel in der letzten Sommerwochen-Sitzung gemeinsam der Beratung über die Aufhebung von Schweinefleisch-Konkurrenz die Festsetzung von Höchstpreisen durch die Reg. Regierung.

Verbands-Safts-Bestellungen der deutschen Reichswehr. Zahlreiche Verbandsbestellungen sind für den Monat Januar zum Veranlassung. Der Bericht ist zu entnehmen: Die außerordentliche Kriegsschiffe des Verbandes erab bisher an Geld und Geldwert etwa 1000 Mark.

Verbandsbestellungen auf das Tierpark. Auf besonders Verlangen ist in allen Fällen zu folgen bei der Beschaffung des Tierparkes besonders auch die Verwundeten berücksichtigt werden.

Wachmannswort. Der Gesangsverein 'Trene' sammelte in der Zeit vom 15. November 1914 bis zum 22. Januar 1915 bei seinen im Rest. Täglichen abgehaltenen Abungstunden 62,09 Mark in die dort angelegte Sammelbüchse vom Rosten Kreuz.

Aufgaben der Geflügelzüchter-Vereine. Unter dem Namen von den Vätern und besonders von den besten Krämerleuten jenseits des Kanals aufgewandenen Krieg, hat die deutsche Geflügelzucht enorm zu leiden.

Ein hängiges Melkenderdepot soll in diesen Tagen hier eingerichtet werden. Dasselbe wird unter der Leitung eines Hauptmanns stehen.

Zahlungen für Kriegesbedarf. Die Kreisverwaltung hat Anordnung getroffen, daß Zahlungen für Lieferungen und Leistungen möglichst bald nach der Ablieferung der Waren bewirkt werden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

Die für Angehörige des Reiches bestimmten Telegramme sind nicht an das Generalkommando, sondern an die Prüfungskommission für die Telegramme an Hauptpostamt Magdeburg zu senden.

es bei der Wahl des Schriftführers zu. — Eine erhebende Feier vereiniget am Dienstag nachmittags im Lokal der Wittigfelder des Verbandes. ...

Musik

aus den Verlustlisten Nr. 120, 121 und 122 über Tote, Verwundete und Vermisste des Krieges Merkburg. Verlist Nr. 120: 5. Brigade-Garde-Infanterie-Bataillon: ...

detailliert Nr. 4 einem Kameraden gegenüber bewiesen, der in der Schlacht bei Solms im Herbst d. Js. schwer verwundet worden war. ...

Frankenhausen (Königsberg). 27. Jan. In einem heiligen Geistesschüler kamen mehrere Kinder, deren Familien vom Stadtrat unterstützt werden, und boten zehn bis fünfzehn Pfund Brot, das größtenteils mit Butter, Fett, Mehl und gebackenen Meiseln belegt war, zum Verkauf an. ...

etwa 400 Frauen, meist solche, deren Männer im Kriege sind, Gelegenheit zur Arbeit und lohnendem Verdienste. Dieser beträgt für den Tag 1,20 M. bis 2 M.

Dresden, 28. Jan. Der Stabile Streit um die städtische Million. ... Die Stadt Dresden erhob infolge eines nachträglichen Anhangens an das Testament Anspruch auf die Erbschaft. ...

Jugendheim (Bergheim). 28. Jan. Das Grabdenkmal verunglückte gestern früh 2 1/2 Uhr. ...

Erdbeden oder unterirdische Explosion?

Am 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr 17 Minuten, erfolgte in Dortmund ein heftiger Erdbeben. Einem scharfen Knall folgte eine Sekunde später eine vertical wirkende Erschütterung, die groß war, daß ...

Dom Auslande

Sofia, 28. Jan. (Werbung der Agence Bulgare). In ganz Nordwestlichen Teile Bulgariens ist vorerhalten ein leichter Erdbeben zu verspüren, aber ein unbedeutender Schaden angerichtet worden.

Gerichtszeitung

Stendal, 28. Jan. Ein beliebiges Zeitungsausschnitt gegen Damen des Vaterländischen Frauenvereins, eins und deren Vereinstätigkeit auf dem Stendaler Bahnhof bei den Transporten lag einer Verhandlung vor dem Landrichter Stendal anzurede, das dem verantwortlichen Schriftleiter des in Stendal erscheinenden „Allgemeinen Anzeigers“ von Dr. ...

Verbund, 28. Jan. Die Stadtverordneten beschließen, ein größeres Terrain in der Nähe des Kurmittelhauses Hindenburg Park zu benennen, da sich der große Feldherr hier längere Zeit aufgehalten hat und sich auch die Gärten seiner Familie hier befinden.

Bernburg, 28. Jan. Der heilige „Karaarten“ ist durch Kauf in andere Besitz übergegangen. Die Übernahme erfolgte am 1. Februar. Der Kaufpreis beträgt 40 000 M.

Frankenhausen (Königsberg). 27. Jan. In einem heiligen Geistesschüler kamen mehrere Kinder, deren Familien vom Stadtrat unterstützt werden, und boten zehn bis fünfzehn Pfund Brot, das größtenteils mit Butter, Fett, Mehl und gebackenen Meiseln belegt war, zum Verkauf an. ...

Verbund, 28. Jan. Der vor kurzem hier verstorbenen Inwalde Frau hat der heiligen Gemeinde ein 30 000 M. wertvolles Vermögen hinterlassen. Die Erbschaft ist durch den Nachlassrichter in der Weise, daß dieselbe nach dem Tode der noch lebenden Erbschaft der Gemeinde zufällt.

Martinroda, 27. Jan. Der in den 60er Jahren lebende Holzhandlanger Konrad Kupfer von hier wurde beim Holzfällen von einem unfürzigen Baumstamm getroffen und den Bältern zufolge so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Stendal, 28. Jan. Der in Stendal wohnende Herr K. ... ist am 27. d. d. im Alter von 78 Jahren verstorben.

Bringt Euer entbehrliches Metall zu der Turnhalle Brauhausstraße!

folgend auf die beim Schmelzen aus den wilden Gruben gewonnene Erde geleitet und ist dann hinterirdisch abgeleitet. Man fand ihn mit gebrochenem Gemisch im Wege liegend.

Bausil, 27. Jan. Zur Amtsniederlegung der 11 Gemeinderatsmitglieder wird bekannt: Ein Verwalteramtverbot des Herzoglichen Landrates Dr. Wenzel hätte zu seinen amtierenden Erben, die die Gemeinderatsmitglieder noch einige Tage bedienet werden. ...

Mechanismen, 27. Jan. Unsere Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung mit allen gegen 1 Stimme zur Fleischerei vor ihrer unteren Stadt die Summe von 40 000 M. bewilligt. Die Stadterhaltung mit der heiligen Fleischreinigung ein Abstommen getroffen, das bis am 15. Februar und am 15. März d. Js. ein gemessenes Quantum Dauermare (Holzruhr, Spel und Schinten) zu liefern hat, wobei die Stadterhaltung durch ein anderes Quantum Fleischwaren und Gemüts unterhalb angekauft sein. ...

Selbstberichts, 28. Jan. In der vorerzählten Nacht traf hier der Expeditionsleiter des 2. d. d. der Mehlprovinz vom Noten Kreuz Stoblenz mit etwa 280 M. wertvollem Material ein. ...

Stendal, 27. Jan. Am 23. d. Ms. hielt hier der Verband Thüringer Arbeitsweise unter dem Vorherrsche des Staatsrat Dr. A. Meißner seine zweite Vorstanderversammlung ab. ...

Stendal, 28. Jan. Über das Vermögen der Landwirtschaflichen Kredit- und Sparbank, d. G. m. H. B., in Stendal ist das Konkursverfahren eröffnet worden. ...

Stendal, 27. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, einstimmig, ein Schweinefleischverordnungs der Stadt den Betrag von 20 000 M. zu bewilligen.

Stendal, 28. Jan. In unserer Stadt ist seit acht eine besondere Art von Kriegsindustrie entstanden, die besteht in der Herstellung von Strohhüten. Bei uns finden

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 105: ...

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 106: ...

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 107: ...

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 108: ...

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 109: ...

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 110: ...

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 111: ...

Schiffliche Verlustliste Nr. 89: 7. Infanterie-Regiment Nr. 112: ...

Aus Provinz und Reich.

Galle, 28. Jan. Auf dem Vertragsvorfälle fanden voran drei Bekantungen deutscher Krieger statt. Die Zahl der im deutschen Quartier besetzten Krieger beträgt nunmehr 77, der im Quartier für Ausländer ungefähr 10.

Galle, 27. Jan. Der angehende Landsturm der Jahrgänge 1882, 1883 und 1884 aus dem Stadtkreis Halle ist zum 30. Januar einberufen worden.

Welfenau, 28. Jan. Der Lehrerverein veranstaltete unter seinen Mitgliedern eine Sammlung zum Behen der städtischen Kränke. Sie ergab die Summe von über 1400 M., die als Kaiser-Geburtsstiftungsabgabe abgeliefert werden wird. ...

Welfenau, 27. Jan. Die erste Stadtverordnetenversammlung des Regierungsvertrages der Wittigfelder ...

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft. Marktbericht

Freiburger, 27. Januar. ...

Stendal, 27. Jan. ...

Stendal, 28. Jan. ...

Stendal, 27. Jan. ...

Stendal, 27. Jan. ...